



**RAT DER
EUROPÄISCHEN UNION**

**Brüssel, den 26. April 2013 (03.05)
(OR. en)**

8573/13

**EDUC 110
SOC 251**

VERMERK

des	Generalsekretariats des Rates
für den	Ausschuss der Ständigen Vertreter (1. Teil)/Rat
Nr. Vordok.:	8569/13 EDUC 109 SOC 250
Betr.:	Gewährleistung eines Lehrerberufs von höchster Qualität zur Erzielung besserer Lernergebnisse – <i>Orientierungsaussprache</i> (Öffentliche Aussprache gemäß Artikel 8 Absatz 2 der Geschäftsordnung des Rates [auf Vorschlag des Vorsitzes])

Nach Anhörung des Ausschusses für Bildungsfragen hat der Vorsitz das beiliegende Diskussionspapier ausgearbeitet, das als Grundlage für die Orientierungsaussprache über das eingangs genannte Thema auf der Tagung des Rates (Bildung, Jugend, Kultur und Sport) am 16./17. Mai 2013 dienen soll.

Diskussionspapier des Vorsitzes

Gewährleistung eines Lehrerberufs von höchster Qualität zur Erzielung besserer Lernergebnisse

Der Lehrerberuf ist von großer Bedeutung

Dass die Lehrberufe und die Qualität des Lehrens für die Lernergebnisse von Bedeutung sind, steht außer Frage. Die Qualität der Lehrkräfte gilt als der wichtigste schulinterne Faktor, der die Schülerleistungen beeinflusst.

Aus Forschung und Praxis – aber auch aus eigener Erfahrung – wissen wir, welchen Einfluss gute Lehrer haben können.

Auch wird uns mehr und mehr bewusst, dass es äußerst negative Folgen für den Einzelnen und die Gesellschaft haben kann, wenn die Qualität des Lehrens zu wünschen übrig lässt. Um nur ein einfaches, aber anschauliches Beispiel anzuführen: Forschungen der Universität Stanford haben ergeben, dass der Wirtschaft der Vereinigten Staaten im Verlauf des Lebens eines Menschen, der heute geboren wird, insgesamt schätzungsweise über 87 Billionen Euro an Wirtschaftsleistung verloren gehen werden, wenn die Effektivität der mangelhaften Lehrer nicht gesteigert wird.¹

Entscheidend ist, dass wir – auch wenn andere Faktoren (z.B. Gemeinschaft, Familie und individueller Hintergrund), die sich auf die Lernergebnisse auswirken, sich entweder unserer Kontrolle entziehen oder nur schwer zu beeinflussen sind – als Bildungsminister politische Hebel zur Verfügung haben, mit denen wir auf die Qualität und Effektivität der Lehrkräfte einwirken können. So können wir

- die Begabtesten für den Beruf des Lehrers gewinnen, sie einstellen und dafür sorgen, dass sie nicht abwandern;

¹ <http://hanushek.stanford.edu/publications/valuing-teachers-how-much-good-teacher-worth>

- Lehrern während der gesamten Aus- und Weiterbildung die richtige Mischung von Qualifikationen und Wissen vermitteln und
- sicherstellen, dass sie regelmäßig Feedback erhalten und beurteilt werden.

Auch verfügen wir über weitere politische Hebel, die es uns ermöglichen, das Problem bereits in den vorgelagerten Bereichen anzugehen, indem wir den Beruf des Lehrerausbilders seitens der Politik stärker fördern, was eine entscheidende Voraussetzung für eine bessere Qualität der Lehrerausbildung ist. Dazu zählt, dass wir kompetenzbasierte Kriterien für die Auswahl der Lehrerausbilder einführen und ihre berufliche Unterstützung und Entwicklung während ihrer gesamten Laufbahn fördern.

Ein Thema, das international erhebliche Aufmerksamkeit auf sich zieht

Angesichts ihrer zentralen Bedeutung verwundert es nicht, dass Fragen, die die Lehrberufe betreffen, in den vergangenen Jahren in erheblichem Maße die Aufmerksamkeit des Rates, der Kommission und externer Gremien wie der OECD auf sich gezogen haben. Dafür lassen sich einige Beispiele anführen:

- Der irische Vorsitz hat eine Konferenz über den Beruf des Lehrerausbilders veranstaltet², auf der hervorgehoben wurde, dass wirksame Maßnahmen für die Auswahl und Ausbildung dieser wichtigen Gruppe von Lehrkräften ergriffen werden müssen;
- Fragen im Zusammenhang mit der Qualität der Lehrkräfte spielten eine erhebliche Rolle auf einer zweiten Konferenz des irischen Vorsitzes zum Thema "Besser Lernen und Lehren: Die Rolle von Schulevaluierung und Assessment Frameworks bei der Förderung studentischer Leistungen"³ und auch bei dem jüngsten Treffen der für Schulen zuständigen Generaldirektoren unter irischem Vorsitz⁴;
- Der Rat hat unter zyprischem Vorsitz⁵ eine Aussprache über die Frage geführt, wie die Qualität, die Kompetenzen und der Status von Lehrern verbessert werden können. Fragen, die Lehrkräfte betreffen, zeichneten sich auch bei anderen Aussprachen des Rates als wichtiges Thema ab, so bei der Aussprache zum Thema "*Effiziente Investitionen in allgemeine und berufliche Bildung in Zeiten der Krise*" unter polnischem Vorsitz⁶;

² Am 18. und 19. Februar 2013 in Dublin.

³ Am 19. und 20. März 2013 in Dublin.

⁴ Am 16. und 17. April in Brüssel.

⁵ Auf der Tagung des Rates (Bildung, Jugend, Kultur und Sport) am 26. November 2012.

⁶ Auf der Tagung des Rates (Bildung, Jugend, Kultur und Sport) am 28. November 2011.

- der künftige litauische Vorsitz hat bereits angekündigt, dass er sich schwerpunktmäßig mit Fragen der Schulleitung befassen will;
- die Kommission geht in ihrer jüngsten wichtigen Mitteilung "*Neue Denkansätze für die Bildung: bessere sozioökonomische Ergebnisse durch Investitionen in Qualifikationen*"⁷ ausführlich darauf ein, dass die Lehrberufe effektiver unterstützt werden müssen;
- die OECD analysiert in ihrem jüngsten Bericht "*Synergies for Better Learning: An International Perspective on Evaluation and Assessment*" (Synergien für besseres Lernen: Eine internationale Perspektive für die Bewertung und Beurteilung), die derzeitige Praxis der Lehrerberurteilung und ihren Beitrag zur Qualität der Schulsysteme;
- die Niederlande haben kürzlich ein internationales Gipfeltreffen zum Lehrerberuf veranstaltet, bei dem eine Reihe von Fragen, die die Qualität des Lehrerberufs betreffen, im Mittelpunkt standen.

Ein Kernelement der Agenda der Kommission "Neue Denkansätze für die Bildung"

In der Mitteilung der Kommission *Neue Denkansätze für die Bildung* (und der dazugehörigen Arbeitsunterlage der Kommissionsdienststellen "*Unterstützung der Lehrberufe*"⁸) wird die entscheidende Rolle der Lehrer anerkannt und werden einige der Herausforderungen erläutert, mit denen die Bildungssysteme und die Lehrberufe in den nächsten Jahrzehnten konfrontiert sein werden. Dazu zählen folgende:

- Sich rasch wandelnde Anforderungen, die neue Kompetenzen von Lehrkräften, Ausbildern von Lehrkräften und Schulleitern verlangen;
- die Notwendigkeit, die Maßnahmen aufzuzeigen, mit denen das berufliche Profil der Ausbilder von Lehrkräften weiterentwickelt und gestärkt und ihr Beruf attraktiver gemacht werden kann;
- der Bedarf an Kompetenzrahmen, in denen das berufliche Profil von Lehrern und ihren Ausbildern klar und deutlich festgelegt ist;

⁷ 14871/12.

⁸ 14871/12 ADD 4.

- die Einstellung, Vorbereitung und langfristige Beschäftigung geeigneter Personen für Führungspositionen, die sich auf die Verbesserung des Lehrens und des Lernens konzentrieren können;
- neue Konzepte für Lehren und Lernen, darunter die Zusammenarbeit mit Unternehmen und Arbeitgebern, eine mit ausreichenden Ressourcen ausgestattete kontinuierliche berufliche Fortbildung und die Nutzung neuer Technologien, welche Diversität und Inklusion berücksichtigen.

Die Kommission stellt ferner fest, dass die hochrangige Gruppe zur Modernisierung des Hochschulwesens Empfehlungen an politische Entscheidungsträger und Hochschulen zur Verbesserung der Qualität der Lehre und des Lernens in der Hochschullehre abgeben wird.

Aussprache der Minister – unmittelbare und praktische Reaktionen

Auf europäischer Ebene haben wir uns auf eine Agenda für die Zusammenarbeit geeinigt, bei der insbesondere die Bewältigung der Krise der Jugendarbeitslosigkeit⁹ und das Erreichen der Ziele der Strategie Europa 2020 im Hinblick auf eine geringere Schulabbruchquote und einen höheren Anteil an Hochschulabschlüssen im Mittelpunkt stehen. Ob jungen Menschen das breite Spektrum an Kompetenzen vermittelt werden kann, das sie in der Wirtschaft und der Gesellschaft von morgen brauchen werden, hängt in großem Maße von der Qualität des Unterrichts und somit den Fähigkeiten der Lehrkräfte ab, die für ihre Ausbildung verantwortlich sind. Die Lehrer spielen eine entscheidende Rolle bei der Verbesserung sowohl der Beschäftigungsaussichten als auch der Lebensperspektiven junger Menschen im Allgemeinen.

Vor diesem Hintergrund wird die zentrale Frage für die Aussprache der Minister wie folgt lauten:

Welche wichtigen praktischen Initiativen zur Verbesserung der Qualität der Lehrberufe haben die Mitgliedstaaten in den letzten Jahren eingeleitet, um bessere Lernergebnisse zu erzielen?

⁹ Die Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit ist dem Europäischen Rat ein wichtiges Anliegen; auf seiner Tagung vom 7./8. Februar 2013 hat er die Beschäftigungsinitiative für Jugendliche vereinbart, für die Mittel in Höhe von 6 Mrd. EUR für den Zeitraum 2014-2020 vorgesehen sind. Darüber hinaus hat der Rat (Beschäftigung, Sozialpolitik, Gesundheit und Verbraucherschutz) auf seiner Tagung vom 28. Februar 2013 die Empfehlung für eine Jugendgarantie angenommen. Zu Beginn der Aussprache wird die Kommission über die neue Beschäftigungsinitiative für Jugendliche informieren.

Um wieder eine interaktive und freie Aussprache zu fördern, wird der Vorsitz zwei externe Redner einladen, ihre Ansichten zu dieser Frage vorzutragen:

- **Frau Christine Blower** ist Präsidentin des Europäischen Gewerkschaftskomitees für Bildung und Wissenschaft (ETUCE) und Generalsekretärin des britischen Lehrerverbands "National Union of Teachers";
- **Herr Pasi Sahlberg** ist Generaldirektor des finnischen Zentrums für internationale Mobilität und Zusammenarbeit und Autor von *Finnische Lehren: Was kann die Welt aus dem Bildungswandel in Finnland lernen?*

Bei ihren Beiträgen sollten sich die Minister sowohl an der obengenannten Frage als auch an den Vorträgen der externen Redner orientieren. Die Minister werden eingeladen, sich mit Fragen oder Kommentaren frei, ohne vorbereitete Beiträge, zu den Vorträgen der Redner zu Wort zu melden. Der Vorsitz wird auch die externen Redner einladen, sich an der Aussprache zu beteiligen und auf die Ausführungen der Minister einzugehen.

Die Minister werden außerdem ersucht, kurz eine praktische Initiative in ihrem Mitgliedstaat zu erläutern, die für die anderen Minister relevant sein könnte.

Damit alle Minister Gelegenheit erhalten, einen Beitrag zu leisten, und um eine in stärkerem Maße interaktive Aussprache zu fördern, sollten die Wortmeldungen so kurz und prägnant wie möglich sein (höchstens zwei Minuten).

Auf diese Weise haben die Minister die Möglichkeit, sich mehr als einmal zu Wort zu melden.

Ziel des Vorsitzes ist es, dass jeder Minister aus diesen Beratungen einen oder zwei praktische Gedanken mitnimmt, die sie dann in ihren Hauptstädten erörtern können.